



Die Dudelsackspieler und Trommler der „Pipes & Drums der Royal British Legion and Friends“ aus Weiterstadt in der Thesingbachhalle.

Fotos: Peppenhorst

Grandioses Konzert für den guten Zweck

„Konzert 2.0“ in der Thesingbachhalle für das „Projekt 30“ in Rhede / Für jeden Zuhörer etwas passendes dabei

LELE (csp). Mehr als drei Stunden Musik, hunderte Musiker und Liveacts, Prominente und eine gelungene Moderation von Guinness Adria haben den rund 800 Zuschauern am Samstagabend in der Thesingbachhalle ein Gefühl wohliger Zusammengehörigkeit vermittelt.

Das zweite Benefizkonzert unter dem Titel „Konzert 2.0“ haben wieder die Ramsdorfer Frank Ebbeler und Guinness Adria auf die Beine gestellt. Und wieder hilft ein Teil der Nachbarschaft Breehegge mit. Dieses Mal geht der Erlös an das „Projekt 30“ in Rhede. „Junge Menschen, die durch Schicksalsschlässe

in Mitleidenschaft gezogen worden sind“, wie es Frank Ebbeler dem Publikum erklärt. Viele Musikgruppen sind den Zuhörern vom vergangenen Konzert bekannt. Gespannt warten alle auf großartige musikalische und tänzerische Darbietungen und werden nicht enttäuscht.

Der ehemalige Bochumer Guinness Adria – „ich kann meine Ruhrgebiets-Herkunft ja nicht verleugnen“ – hat zahlreiche Künstler nach Velen gezogen. So begrüßt er unter anderem Fernsehstar „Ralle“ aus der Serie „Ab ins Beet“ auf der Bühne. Gerne sind die Künstler dem Ruf gefolgt. Dafür hat der Leiter der Neusser „Quirinius Band and Bugle Corp“, Pete, sogar seinen Urlaub verschoben.

QBBC begeistert mit der spritzigen britischen Art zu musizieren, obwohl es Deutsche sind. Imposant ist der Auftritt der Dudelsackspieler und Trommler der „Pipes & Drums der Royal British Legion and Friends“ aus Wei-

terstadt. Ein exotischer Anblick und Hörgenuss. Dazu passt die Steptanzgruppe „Celtic Stepfire“ (Vreden).

Liset Vrugteveen aus den Niederlanden mit Keyboarder Jelle bildet mit ihrer wunderbaren Stimme und dem Lied „Caledonia“ und dem besinnlichen „Ave Maria“ einen Kontrapunkt zu der überwiegend kräftigen Blasmusik. Auch „Rainbow“ mit der beliebten Sängerin Claudia Bone führt später das Programm mit „One Moment in Time“ in eine etwas andere Richtung, so dass für jeden Zuhörer etwas passendes dabei ist.

Eher bekannte Klänge sind von dem Musikverein Rhedebrücke und dem Spielmannszug Ramsdorf zu hören, die sich in der musikalischen Qualität nicht hinter den anderen verstecken müssen. Erst gegen Ende der Veranstaltung tritt „Weltstar“ und Musicalsänger Carl Ellis auf die Bühne und begeistert mit „Danny Boy“ und „Halleluja“. „Ein Feuerwerk zum

Abschluss gibt es in diesem Jahr nicht“, verkündet Guinness Adria, „da hätten wir Boote gebraucht, so aufgeweicht wie die Wiese neben der Halle ist.“

Dafür gibt es zum Ende ein musikalisches Feuerwerk, das die Zuschauer von den Sitzen reißt. Alle Beteiligten kommen nacheinander auf die Bühne beziehungsweise um die Bühne herum, weil natürlich für hunderte Musiker der Platz oben nicht reicht. Gemeinsam spielen sie nach dem „Radeztky-Marsch“ und „Alte Kameraden“ „Highland Cathedral“. Ein Scheck über 4480 Euro übergibt Frank Ebbing an die glücklichen Vertreter von „Projekt 30“.

Applaus und Begeisterungsrufe wollen nicht enden. Es gibt außer Zugaben auch für jeden, der möchte, eine Backstage-Party mit offenem Ende.



Carl Ellis begeisterte mit „Danny Boy“ und „Halleluja“.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.borkenerzeitung.de